

Halle'sches Tageblatt.

Erste Ausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Anzeigenspreis
für die viergespaltene Corpsus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen nach
Zusatz erhoben.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureaus.

Grundbesitzsteuer Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 3.

Sonntag, den 4. Januar.

1880.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Perrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 2. Januar. Das Rhein-Eis steht von dem Loreleyellen bis Rheinfest, in Folge dessen ist ein großes Ankommen des Rheins und des Main eingetreten und bei Düsseldorf ein Dambruch erfolgt. Rheinfest, Krefeld und Jülich sind überflutet. Rheinfest befindet sich seit gestern Mittag wegen Verstopfung des Dinger Lochs unter Wasser. Ueberall herrscht die größte Besorgnis. Die Hessische Ludwigsbahn hat die Fahrten zwischen Frankfurt a. M. und Mainz eingestellt.

Mainz, 2. Januar. Der Bahndamm beim Fort Gustavsburg an der Einmündung des Main in den Rhein ist in Folge der Ueberflutung zerstört; der Bahnverkehr zwischen Mainz und Mannheim wurde eingestellt. — Das Eis in Rhein und Main hat sich nunmehr seit 11 1/2 Uhr Vormittags ohne weiteren Unfall in Bewegung gesetzt.

München, 2. Januar. Bei der am 30. v. Mts. im Reichstriebe von Mittelfranken (Dinesbühl) stattgehabten Reichstagswahl erhielt Dr. Schreiner (nationalliberal) 3658 Stimmen, Regierungsrath Eubard (kon.) 3638 Stimmen. Es ist eine Stichwahl erforderlich.

Wetz, 2. Januar. Die Mosel ist am Neujahrstage aufgegangen und treibt mit Eis. Die ganze Niederung bis nach Rux hinauf steht unter Wasser. Von Wülzburg an der oberen Mosel wird ein weiteres Steigen gemeldet. Auch die Seille steigt und hat die Seille-Wiesen total überflutet.

Wien, 2. Januar. Der Eislof auf der oberen Donau hat sich gestern Nacht und heute Vormittag von Marbach aus in Bewegung gesetzt und ist heute Vormittag 11 Uhr bis unter Kremis vorgezogen, woselbst der Wasserstand die Höhe von 612 Centimeter erreicht hat. Stein und die umliegenden Dörfer sind bereits überflutet; Kremis ist gefährdet. — Die oberen Donauflüsse sind im Steigen. Von Zulu bis zur ungarischen Grenze stehen die Eismanen noch.

Budapest, 1. Januar. Im Senate legte der Berichterstatter Statseis einen günstigen Bericht über die Eichenbauverträge vor, welche von der Regierung im Einklang mit den betreffenden Berliner Kreisen modifiziert wurde. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Annahme der Vorlage durch den Senat am Sonnabend erfolgen werde und daß auch die durch den Senat am Sonnabend festgesetzten die Modifikation annehmen werde, durch welche der Art. 28 des Vorvertrags wieder hergestellt wird.

Die Deputiertenkammer hat den Gesandten, nach welchem die Hafen Braila, Galatz, Tulgitsa, Sulina und Kistenje auf 10 Jahre für Freihafen erklärt werden, mit 60 gegen 12 Stimmen angenommen.

Petersburg, 2. Januar. Ein Telegramm aus Can-

nes vom 31. Dezember meldet: die Kaiserin hat den gestrigen Tag befriedigend verbracht und mit Appetit gegessen. Der Schlaf war Nachts in Folge des Hustens und Herz-Kloppens weniger ruhig.

London, 2. Januar. Der „Standard“ erfährt, die Königin habe dem Kaiser von Rußland ihre große Befriedigung über die Ernennung des Fürsten Lobanoff zum Botschafter in London ausgesprochen.

— (Berl. Tagbl.) Die deutschen Schiffe „Iba“ und „Erni“, beide von Stettin, strandeten nahe Cardiff. Von der „Iba“ ist nur ein Matrose, von „Erni“ fünf Matrosen und der Kapitän Holmes gerettet.

Konstantinopel, 2. Januar. Amtliche Meldung. Ein Telegramm des „Standard“ aus Suttur meldet, daß in Bizand ein Aufstand ausgebrochen sei, in Folge dessen zwei Krügen und mehrere Wohnhäuser der Christen geplündert und angezündet wurden; die Garnison wäre unfähig, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Diese Nachricht ist vollkommen unrichtig; es herrscht nicht nur in Bizand, wo sich Mustafa Pascha befindet, sondern auch in den der montenegrinischen Grenze am nächsten gelegenen Orten, wie Jofowa und Ipej, die vollständige Ruhe.

Neu-York, 2. Januar. Schatzsekretär Sherman macht bekannt, daß er für 5 Millionen Dollars Obligationen für den Tilgungsfonds anzufragen beabsichtigt und die bezüglichen Gebote bis zum 7. d. entgegennehme.

Berlin, 2. Januar.

— Se. Maj. der Kaiser hat gestern bei der Neujahrsvorstellung alle Teilnehmer an derselben dem Einbruch vollster geistiger und körperlicher Spannkraft gemacht. Von besonderen Anträgen seitens der Generalität ist seit dem Tode des Generalfeldmarschalls Grafen Wrangel bekanntlich Absicht genommen worden. Auch der Kaiser hat keiner der beschlufsündigen Gruppen gegenüber eine besondere Rede gehalten, sondern sich mehr mit den einzelnen Persönlichkeiten beschäftigt.

— Hinsichtlich der Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin wird nun doch die Version nicht behalten, welche wissen wollte, daß der Reichskanzler am 3. Januar hier eintreffen würde. Der Fürst wird allerdings morgen Nachmittag 6 Uhr hier eintreffen und vorläufig hier verbleiben. Man glaubt, daß der Winteraufenthalt in den jetzigen Wohnräumen des Reichskanzlershauses dem Fürsten besonders zuzugunsten möge.

— Das Demissionsgesuch des hiesigen französischen Botschafters, Grafen St. Vallier, ist noch keineswegs perfekt. Von Paris aus sucht man ihn zu bestimmen, auf seinem Posten zu verbleiben, während auch seine hiesigen Freunde — und deren sind nicht wenige — ihn zu be-

wegen suchen, Berlin nicht zu verlassen. Eine Bestimmung ist noch nicht getroffen.

— An der Börse war das Gerücht verbreitet, daß der Kaiser gelegentlich der Neujahr-Ansprache an die Generalität sich u. A. privatim auch dahin geäußert habe, man müsse bei Beurteilung der auswärtigen Lage selbstredend große Vorsicht und Zurückhaltung walten lassen. Deutschland habe freilich vorläufig keinen Grund zu Bedenken, selbst wenn sich in benachbarten Staaten Veränderungen vollzögen.

— Der Botschafterempfang am Neujahrstage bei Kaiser Wilhelm bildet jetzt fast ebenso den Mittelpunkt der politischen Welt bei der Jahresdebatte, wie es früher derselbe Empfang in Paris gethan. Aber man ist gewohnt, daß Kaiser Wilhelm sich in derselben Weise jeder demnachzukommenden Anrede enthalte, wie sie von dem Ehrenfried an der Seite so oft geflüstert worden wurde. Auch an diesem ersten Januar verkehrte der Kaiser mit den erwähnten Botschaftern in der freundlichsten Weise. Bekanntlich überbringen die Botschafter die persönlichen Glückwünsche ihrer Monarchen. Von den sechs in Berlin akkreditierten Diplomaten dieses Ranges waren Herr v. Dabril durch seine Abwesenheit von Berlin und der Vertreter Italiens Herr de Kannay durch ein ihn schon seit mehreren Tagen aus Vett fesselndes schmerzhaftes Unwohlsein verhindert, zu erscheinen. Die Herren St. Vallier (Frankreich), Lord Do Russell (England), Sabullay Bey (Aegypten) und Graf Sechenyi (Oesterreich-Ungarn) führten in Gala Mittags um 12 Uhr beim Palais vor. Der diensttuende Ceremonienmeister begab sich in den Saal, in welchem sich die Herren versammelten, um sich zu überzeugen, ob es ihre Anwesenheit dem Kaiser melden könne. „Sind die Herren Botschafter alle anwesend?“ „Drei vollständige und ein halber, der demissionirt hat“, antwortete gut gelaunt der zurückgetretene Botschafter Frankreichs, Herr von St. Vallier und die hohen Kollegen stimmten in seine Feierlichkeit ein.

Nach kurzer Zeit trat der Kaiser ein. Im Begleit, in die Mitte des Saales zu treten, glitt die Spitze des Degen des Kaisers nach unten aus, bildete somit, als die Spitze den Boden berührte, ein Hinderniß, weiterzugehen. Der Kaiser bemühte sich selbst einige Augenblicke die Spitze zu entfernen, und warf sie, nachdem dies gelungen, in die Ecke. So trat er mit bloßem Degen vor die Vertreter der auswärtigen Mächte, eine außerordentliche Situation, welcher der Kaiser dadurch die Spitze abtrug, daß er freundlich lächelnd sagte: „Meine Herren, hoffentlich ist das kein böses Omen.“

Die Unterhaltung wurde vom Kaiser in französischer Sprache geführt, nur mit dem Botschafter Oesterreichs sprach er Deutsch. Als Graf Saint Vallier von den Gründern

Nach dem Sturm der Friede.

Eine Erzählung vom Strande. Von J. Meißner.

(Fortsetzung.)

Esle blickte zu ihrem Vater hinüber, der inmitten einer Gruppe von Männern stand, die trotz ihres ernsten Gesichtes die um das Kind beschäftigten Frauen nicht aus den Augen ließen. Hannes laute, schnelle Stimme hatte sowohl das alte Weib als auch der übrigen Männer Ohren erreicht. Sie unterbrachen ihre Rede und standen schweigend.

„Das Kind gehört uns, wir behalten es“, antwortete Esle ernst und ihrem Vater in das Auge blickend, und der wackere Mann widersprach ihr nicht.

„Uebles kommt mit Leuten, die das Wasser ausspeit“, krächzte die alte Hanne.

„Gottes Gaben bringen Segen früher oder später“, antwortete Esle, und in denselben Augenblicke öffnete das gerettete Kind seine großen, verwunderten Augen, und Esle schloß es an ihre Brust und fuhr immer in ihr Herz.

II.

Die ganze Nacht hindurch lag das Kind in heißem Fieber; Esle saß an seinem Bette und wachte über ihm, bis mit dem ersten Morgenrausch Friede und sanfter Schlaf auf den kleinen über herabfelen. Dann warf sie ein Tuch über ihren Kopf, verließ leise das Haus und erliefte die Höhe, um die frische Morgenluft einzatmen. Der Sturm hatte sich ganz gelegt, aber noch immer kam von jenseit des Vorlandes das Geräusch der Brandung herüber, und noch immer wollten die Wogen so hoch den Strand hinauf, daß sie die Mauern der untersten Schifferhäuser bespülten. Fern am Horizonte verschwanden die Wollen der Nacht, und der Himmel lüchelte klar und blau fernüber. Ach, wohl mochten die unheimlichen Wollen aus dem Gesichtsfeld verschwinden, wohl mochte die See ihre Ähren lassen und der sommerliche Himmel wieder erscheinend in heiterem Blau, aber jerdorchen zwischen den Klippen lag dort immer das feste Schiff, die starken Berge seiner Männer waren für immer still, und zu Hause saßen die Weiber und warteten!

Die Klippenriffe, die sich während des Sturmes unter Land gesüchelt hatten, machten sich wieder fertig, in See zu gehen. Die Stimmen der Matrosen, die mit eintönigem Gesang die Anker hoben, klangen schwach über das Wasser; weiter draußen aber mischte sich die „Seequalwe“ mit noch gesalzenen Schwingen. Die Entfernung war zu groß, als daß Esle die Vorbereitungen zur Abfahrt hätte erkennen können. Der Wind hatte ihr das alte rote Tuch über den Nacken zurückgelassen, als sie dort oben stand und nach der Brigg hinaussah.

Nur noch wenige Tage, und auch sie hatte dann wieder ein Schiff draußen auf dem wüsten Meer. Das Getöse der Brandung schlug in diesem Augenblicke deutlicher an ihre Ohr, ein dumpfes, brodelndes Grollen. Es wollte nicht darauf hören, sie schüttelte den Kopf; sicherlich, ihren Thomas konnte kein Unglück treffen! Sie gedachte seiner Worte vom gestrigen Abend. Er wollte ja wiederkommen, und indem sie sich diese Worte, die fast ein Versprechen enthielten, zurückerinnerte, erinnete sie sich auch des Kindes, dieser neuen Sorge und Verpflegung, die ihr anheingefallen, und es war ihr, als habe sich während der vergangenen Nacht ihr Gesichtsfeld erweitert, als nähme sie jetzt einen höheren Standpunkt ein, wie am Tage zuvor.

Das Geräusch eines rudenden Bootes erreichte ihr Ohr. Die Kapitänsgög der „Seequalwe“ lief knirschend auf den Sand des Strandes, ein Mann sprang heraus, eilte zur Anhöhe empor und stand gleich darauf neben dem jungen Mädchen. Es war Thomas von Tromp, Kapitän von Tromp, seit heute Herr und Führer seiner Brigg.

Esles Wangen waren bleich infolge der am Bette des Kindes schlaflos zugebrachten Nacht; jetzt aber erliefte ihr schönes Antlitz im Strahl der sieben aufstehenden Sonne. Thomas drückte sie fest an sich, keines von beiden sprach ein Wort. Unter ihnen, zwischen dem Felsgestein des Strandes, sprang und plätscherte das Wasser eintönig und unaufhörlich. Aus den Felsfalten klang es herauf von lauten Menschenstimmen, dazwischen das Lachen eines Kindes. Draußen auf dem glühenden Wasser bereitete jetzt die „Seequalwe“ ihre weißen Schwingen aus, fertig zum Davonschellen.

Thomas legte das Tuch fester um Esles Schultern und

stirte ihr die Lippen, mit denen der Wind gespielt hatte, aus dem Gesicht.

„Wir haben nur noch eine Sekunde — zu einem Kuß und zu deinem Versprechen“, sagte er, „der Wind ist gut und wir müssen fort.“

Esle gab ihm beides unter Thränen und Schüchden. Gleich darauf sprang Thomas den Abhang hinab und in sein Boot, das wie eine Wölfe hinausgeschob in das offene Wasser.

„Wenn ich das nächste mal an Bord gehe, dann gehe ich nicht mehr allein“, hatte er gesagt. Und diese Worte bewahrte Esle in ihrem Herzen als einen Trost in der langen Zeit des Wartens. Zumeist stieg die zweifelhafte Frage in ihr auf, ob sie, wenn die Zeit gekommen wäre, es noch beantworten könnte, das Kind und den atembernden Vater zu verlassen, und dann hoffte sie, daß sich ihr mit der Zeit wohl der richtige Weg zeigen würde. Als aber Thomas nach zwei Jahren zurückkehrte, hatte sie das Richtige noch nicht gefunden, und so mußte er wiederum allein an Bord gehen. So blieb es denn auch nach ahermal ein Wort gehen. Der Vater war krank und bettlägerig und das Kind noch nicht alt genug, um ihm Esles Schwöge ersehen zu können. Der kleine Findling hatte sich zu einem hübschen, fröhlichen und leichtfertigen Mädchen entwickelt, voll Anhänglichkeit und liebevollen Gemüthes, dem die Wogen jenes Sturmes alle Erinnerungen an Helmut und Angehörige genommen hatten; es zeigte sich aber ein großer Unterschied zwischen ihm und den Schöllenern Kindern, es war ein Vogel aus wärmeren Ländern, vom Sturmwind an diese rauhe Küste verfliegen. Anfanglich verstimmt es Esle, wenn das Kind sich gar nicht in das Wesen des Vaters und der Leute zu finden vermochte, dann aber erinnerte sie sich, daß ja jeder in seiner Weise, an seinem Orte und zu seiner Zeit den Willen des Schöpfers zu erfüllen habe. Einige tragen des Lebens Bürden, andere sind fröhlich und singen Lieder. Einige schreiten auf dornenvoller Bahn, andere tanzen. Aber wenn das Ende da ist, bleibt sich alles gleich — wenn nur jeder seine Pflicht gethan hat. Aber Esle hing auch an dem Kinde mit uniger Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Mit heutigem Tage übergab ich meinem langjährigen Mitarbeiter, Herrn **Gustav Preisser**, mein von demselben bereits seit längerer Zeit geführtes Zweiggeschäft in der **Karlstraße Nr. 15**, für eigene Rechnung mit allen aus diesem Geschäfte herrührenden Aktiva.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a/S., den 1. Januar 1880.

Carl Eugling.

Bezugnehmend auf obige Anzeige des Herrn **Carl Eugling**, empfehle ich mein Unternehmen hierdurch auf das Angelegentlichste und verspreche eine stets aufmerksame, streng reelle und billige Bedienung.

Halle a/S., den 1. Januar 1880.

Gustav Preisser.

Zum Besten der nothleidenden Oberschlesier.
Grosses Concert

mit ausgewähltem Programm am
Sonntag den 4. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
im Concertsaal.

Der volle Betrag ist für oben ausgeprochenen Zweck bestimmt.
Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
Entrée 25 $\frac{1}{2}$, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

R. Mielscher.

Zu vermieten:

das **Parterre** Hatz 22, 3 St., 3 R., Zub. Die **Southern-Wohnung** Karlstraße 5.

Ein **Haus mit Garten**, in der Nähe des Gymnasiums und landwirtschaftlichen Instituts, ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Auskunft erteilt Herr **Musiklehrer Knipfer**, Sophienstr. 28, I.

Eine herrschaftl. Wohnung am Gymnasium, 5 Stuben, Kammer, Küche, Garten u. Zubehör, 1. April 1880 zu vermieten. Das Nähere Ludewigstr. 11.

Wendenplan 6b ist die 2. Etage, fünf heizb. Räume, Zub. u. Gartenpr., an eine ruhige Familie zu vermieten.

Die jetzt zur Bibliothek benutzten Parterre-Räume sind zu verm. u. 1. April zu bez. Auch eine freundliche Wohnung im Hinterhaus zu 240 \mathcal{M} zu vermieten. Wartenburgstr. 10, p. r. **Wiedemann.**

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Stuben und Zubehör, ist zum 1. April 1880 zu vermieten. **Wartenburgstr. 14.**

Rönigplatz Nr. 6

sind zwei herrschaftliche Wohnungen:
I. Etage, 5 St., 2 R., 1. u. 2. n. Zubeh., 9 St., 3 R., 1. u. 2. n. Zubeh., eine Wohnung i. Southern, 3 St., 2 R., 1. u. 2. n. Zubeh., 3 Piesen, 3 Comtoir passend, zu vermieten.

In meinem Hause, Fleischergasse 44, die obere Etage, 2 St., 2 R., Küche etc., zu vermieten und sofort oder 1. April 1880 zu beziehen. **Otto Thiene.**

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, obere Etage, mit freier Aussicht in die Umgegend, mehrere Kammern, Küche, Keller, Gartenpromenade etc. ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **Giebieststein, Wiesenstraße 16.**

Freundliche Wohnung, bestehend aus 2 St., 1 R. u. Küche, im verschl. Entrée, Preis 200 \mathcal{M} , 1. April d. J. zu beziehen. **Hermannstraße 19.**

Magdeburgerstraße 40 u. 40a

sind Wohnungen von verschiedener Größe im Preise von 225 \mathcal{M} bis 1800 \mathcal{M} zu vermieten und sofort oder Ostern 1880 zu beziehen. Auskunft erteilt der **Hausmann** in 40a.

In meinem Hause Burgstraße 28 ist eine elegante Wohnung (3 Z., 2 R. nebst Zubehör und Gartenbenutzung) sofort oder auf 1. April zu vermieten. Preis 600 \mathcal{M} .

Prof. G. Niehm.

Eine gr. Wohnung von 3 St., 2 R., 1. u. 2. n. Zubeh., Nähe der Bahn, ist sofort zu verm. u. zu beziehen. **Marienstraße 7.**

Für 100 \mathcal{M} ist die obere Wohnung, best. in 2 St., 2 R. u. R. nebst Zubehör, zu vermieten. **Wendenplan 6.**

3 St., 2 R., R. und Zubehör, bezüglichen 2 St., 2 R., R. und Zubehör, und 1 St., 1 R., Küche, letzteres an kinderlose Leute, vermietet. **Königsplatz 21.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. April c. in anständigem Hause zu vermieten. **Rathsherrder Sa.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, elegant eingerichtet, bestehend aus 6, resp. 4 Zimmern nebst allem Zubehör, sind zum 1. April zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** daselbst **Karlstr. 33.**

2 Stuben und Küche mit verschließbarem Entrée sind zum 1. April zu beziehen. **Zapfenstraße 21.**

Eine herrschaftliche Wohnung von vier Stuben nebst Zubehör, Aussicht nach der Poststraße, ist zum 1. April zu vermieten. **Topferplan 1, part.**

Wohnungs-Vermietung!
Die 1. Etage alter Markt 5 ist zum 1. April, sowie eine kleine Wohnung sofort oder später zu vermieten. **Legt. Nr. 80 \mathcal{M} .**

Herrsch. Wohnung, best. aus 6 gr. heizb. Piesen mit Comtoir, Kam. und allem reichl. Z. zu v. u. 1. April zu b. gr. **Steinfir. 32a.**

Ein Parterre-Logis für 400 \mathcal{M} zu vermieten. **Harz 39.**

Bahnhofstraße 3 sind 2 Hof-Wohnungen, St., R., R., Holzgel. und eine Keller-Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Blumenstraße 12 sind 2 herrschaftl. Wohnungen (Sommerseite) sofort oder später zu verm. Desgl. 2 freundliche Hofwohnungen mit allem Zubehör.

3 Wohnungen zum 1. April zu vermieten im Preise von 450 \mathcal{M} , 300 \mathcal{M} , 180 \mathcal{M} , vis-à-vis Café David.

Zur Ansicht von 11—1 Uhr. **Alte Promenade 12.**

Wuchererstraße 4. Eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör ist sofort oder zum 1. April zu beziehen. **Preis 345 Mar.**

Stube, 2 Kammern, Küche mit allem Zubehör und Gartenpromenade an ruhige einz. Leute zu vermieten. **Karlstraße 29.**

Das zweite Stock im Hause Dorostienstraße 4, bis Ende März d. J. vom Herrn **Steuer-Inspector Herzke** bewohnt, ist vom 1. April cr. ab zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** daselbst oder bei **H. Post.**

Leipzigerstraße Nr. 2 ist eine herrschaftliche Wohnung (2te Etage) für 200 \mathcal{M} per 1. April zu vermieten.

Die **Beletage** neue Promenade 14, 8 heizbare Zimmer, sofort zu vermieten.

Marienstraße 8 zu vermieten, sofort oder 1. April zu beziehen die II. Etage, neu tapeziert, für 870 \mathcal{M} .

Gehülste Beletage per 1. April, 450 \mathcal{M} .

Die zweite Etage Markt 3 ist per April an ruhige Mieter zu vermieten. **Näg. das. bei St. Weiß.** Anf. von 11—12 Uhr und 3—4 Uhr.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung und Abzug, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. **gr. Klausstraße 10.**

Zu vermieten
an eine ruhige Familie 2 St., 2 R. u. R. nebst Zubehör. **Gärtchenstraße 6, II.**

Zum 1. April zu vermieten:
3 St., 2 R., Küche und Zubehör, 1. Etage, für 135 \mathcal{M} ,
2 St., 2 R., Küche und Zubehör, 2. Etage, für 90 \mathcal{M} .

Erstborn Preißlich, gr. Ulrichstraße 20.
2 Wohnungen à 300 und 150 \mathcal{M} vermietet. **Mühlgraben 1.**

2 Wohnungen sind sofort zu beziehen vor dem **Welfenhof**, Welfenstraße 2.
Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller nebst Zubehör, 1. April zu beziehen. **Saalberg 14b.**

Die 3. Etage, 2 St., 2 R., Küche, ist per 1. April zu vermieten. **Niemeyerstraße 1.**

Eine Wohnung, 2 St., R., R. u. Zub., von ruh. Leuten zum 1. April zu beziehen (Preis 120 \mathcal{M}). **Weidenplan 14.**

Sofort zu vermieten 2 St., R., R. und Zubehör. **Epitoge 20.**

Eine Wohnung, 2 St., 2 R., R. nebst Zubehör, neue Promenade 6, parterre, desgl. 2 St., 2 R., R. und 1 St., R., R. nebst Zubehör, Hofwohnungen, gr. Brauhausgasse 16 (am Berlin) im Laden zu erfragen, sind Ostern zu vermieten.

Eine Wohnung für 210 \mathcal{M} zum April zu vermieten. **Wülfersstraße 2.**

Gr. Rittergasse 10 ist eine frdl. Wohnung zum 1. April für 160 \mathcal{M} zu vermieten.

Eine Wohnung, 2 St., 2 R. und Zubehör, mit Gartenbenutzung, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Steinweg 22.**

Freundl. Wohn., 2 St., 3 R., R., Keller u. Zubeh., für 78 \mathcal{M} , 1 kleine Wohn., 1 St., 1 R., R., Keller, Boden u. Zubeh., 1 April für 38 \mathcal{M} an stille Leute zu verm. Daselbst noch einige Töpfe schönes **Krausenmuss** abzulassen. **Hübnerweg 44.**

2 Stuben, Kammer und Küche, Gartenbenutzung an 1 oder 2 feine Damen zum 1. April zu verm. **Wilhelmstraße 9, p.**

3 Logis, je 1 St., 2 R., R. mit Wasserl., 1 April zu beziehen. **Epitoge 25.**

Eine kleine Wohnung zum 1. April zu vermieten. **Oberglauchau 12.**

Für **Fleischer, Wägenmacher** etc. passend, 1 Laden, ganz nahe am Markte, mit oder ohne Wohnung per 1. April a. c. zu vermieten. **Näheres Markt 17.**

Eine flotte Restauration mit Garten ist zum 1. April d. J. zu vermieten, ebenso ein Logis zu 55 Thlr. **Breitenstraße 17.**

Eine Wohn., 2 St., 3 R., R. nebst allem Zubeh., den 1. April an anständige Leute zu vermieten. **Dachritzgasse 4, part.**

Umzugsfall ist ein Logis, 2 St., 1 R., 1 R., Entrée, für 60 \mathcal{M} sofort zu vermieten und zu beziehen. **Königsplatz 18.**

Daselbst steht ein **Wag** zu verkaufen.

Hermannstr. 17 ist eine Parterre-Wohnung von 2 St., 3 R., R. und Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen; desgl. eine kleine Wohnung für 45 \mathcal{M} an ruhige Leute zu vermieten. **Näheres im Hinterhaus, parterre.**

Geräumige Hofwohnungen zu 30 und 40 \mathcal{M} vermietet. **Louis Preißlich, Klausstr. 15.**

Gr. Märkerstr. 7 ist die vom **Autograph** Herrn **H. Köhbe** bisher bewohnte Parterre-Wohnung zum 1. April 1880 zu vermieten.

An dem neu erbauten Hause **Moritzwinzer 3** ist die 2. und 3. Etage noch zu vermieten u. 1. April zu bez. **Vronowstraße 14.**

Merseburgerstraße 10 1 frendl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. zum April 1880 beziehbar.

Freundliche Wohnung, 2 St., 2 R. nebst Zubehör zu vermieten. **Mühlweg 26a.**

Feuerwerkstelle und Wohnung 1. April zu vermieten. **Wuchererstraße 34.**

Pferdestall und Wohnung zu vermieten. **Wuchererstraße 34.**

3 Wohnungen zu 54, 40, 32 Thlr. vermietet zum 1. April. **Spiegelgasse 8.**

Merseburgerstrasse 10 eine Wohn., 1 St., R., R. u. Zubehör ist sofort oder später zu beziehen.

Eine freundliche Hofwohnung zu vermieten gr. **Ulrichstraße 55.**

Freundliche St., 2 R., Küche u. Zubehör, 1. Etage, zu vermieten gr. **Märkerstraße 17.**

Eine freundliche Wohnung sof. od. später billig zu vermieten **Breitenstraße 8**, Näheres **Kirchhof 19.**

Niederlage mit Comtoir per so gleich oder später zu vermieten. **Kinderstraße 9.**

St., 2 R., R. und Zub., part. **Fr. 38 \mathcal{M} .** St., R. und Zub., 3 Et., **Preis 28 \mathcal{M} .** am 1. April zu beziehen. **Trifflstraße 4.**

Näheres gr. **Klausstr. 7** bei **H. Noah.**

Eine Wohnung zu 60 \mathcal{M} sofort oder 1. April zu vermieten. **Gärtchenstraße 9.**

Frdl. Wohnungen an stille Leute zu vermieten. **Pfämerschke 6.**

Eine Hofwohnung (60 \mathcal{M} oder 80 \mathcal{M}) zu vermieten. **Wülfersstraße 4.**

Stube, Kam., Küche von ruhigen Leuten 1. April zu beziehen. **Königsplatz 22, i. r.**

Kl. Wohn. sof. od. 1. Febr. zu bez. **Steg 9.**

1 Wohnung zu 54 \mathcal{M} . **Fleischergasse 13.**

Stube, R., R. zu verm. **Kinderstraße 4.**

2 Wohn. sof. od. Ostern **Pfämerschke 7b.**

Stube, Entrée, Kammer, Küche, 1. Etage, nebst Zubehör, ist für jährlich 300 \mathcal{M} am 1. April zu beziehen. **Leipzigerstraße 9.**

St., R., R. j. 1. April an einzelne Leute zu vermieten. **Steinweg 31.**

Zum 1. April zu verm. 2 Wohnungen zu 55 \mathcal{M} und zu 36 \mathcal{M} . **Klausstr. 19.**

2 Wohnungen im Preise von 60—80 \mathcal{M} zum 1. April 1880 zu verm. **alter Markt 7.**

Gr. **Steinfir. 10** St., R., R. p. 1. April zu vermieten.

H. möbl. St. u. R. verm. Weisstr. 67, i. r.

Stube und Kammer zum 1. April an eine einzelne Dame zu vermieten **Rathsherrder Sa.**

A. Adlung.

Anst. Logis (54 \mathcal{M}) v. Hallgasse 2. **Marienstraße 1** sind 2 Stuben, 2 Kam., 1 R. u. Zub. zum 1. April zu vermieten. **H. Gledde, Mäler.**

Eine frendl. Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten. **Wülfersstraße 14, I.**

Gr. St., R., R., Entrée, R., aller Comf., zu vermieten. **Henriettenstraße 10, I.**

2 Logis, einzeln oder im Ganzen, zu vermieten. **Epitoge 4.**

Eine kleine Wohnung zu 20 \mathcal{M} so gleich zu beziehen. **Saalberg 14b.**

Stube, R., R., Stube, R. zu verm. und 1. April zu beziehen. **Friedrichstraße 34.**

Eine kleine Wohnung an einzelne Leute zu Ostern zu vermieten gr. **Steinfir. 44.**

Freundl. Parterrestube, vorn heraus, bef. Eing., an 1 Herrn sof. gr. **Berlin 14, p.**

Getreideböden, worin lange Zeit **Hafen- und Futter-Artikel-Geschäft** betrieben, per April zu vermieten.

August Mann, Mühlgraben 1.

1 Wohnung nebst langjähriger **Böttcher-Verfasser**, für **Böttcher, Glaser, Tischler** passend, dicht am Markte, u. 1 mit **Pferdestall** per 1. April zu verm. **Näheres Wartenburgstr. 1.**

Fein möbl. Wohnung **Brüderstraße 12, II.**

Fein möblirte Stube nebst Schlafkabinett zu vermieten. **Schulgasse 4, I. Kr.**

Möbl. Wohnung ft. **Brauhausg. 21, I.**

Eine f. möbl. Stube sofort oder später an einen anst. Herrn zu vermieten. **Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

Kl. einf. möbl. Zimmer zum 15. d. März zu beziehen. **Randwerferstraße 7, I.**

Möbl. Stube zu v. **Leipzigerstr. 7, III, r.**

Freundl. möbl. Stube mit Kammer sofort zu beziehen. **Moritzkirchhof 15.**

Eine Stube mit 2 Betten verm. **Harz. 7.**

Frbl. möbl. Stube u. R. zu verm. **Trödel 4.**

Möbl. Wohnung **Wülfersstraße 10, I.**

Anst. Schlafst. mit R. gr. **Brauhausg. 19, II.**

H. anst. H. Schlafst. Leipzigerstr. 8, H., II.

Anst. Schlafst. gr. **Ulrichstr. 52, H. gr. d. III.**

Mädchen finden Schlafstellen bei **Frau Schimpf**, **Wendenplan 3, Hof, I.**

Frbl. heizb. Schlafst. **Schillerplatz 6, p.**

Anst. Schlafstellen **Martinsg. 7, H. I.**

Schlafstelle m. R. **Merseburgerstr. 10, H. II.**

2 anst. Schlafst. m. R. **Schmeisstr. 11, I.**

Eing. hoher **Kram. Frau Jäger.**

Anst. Schlafst. u. R. gr. **Steinfir. 33, Hof.**

Anst. Schlafstelle **Anhalterstr. 4, Sout.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Kammer nebst Zub. im Preise von \mathcal{M} 360 bis 450, gut gelegen, in der Nähe von der neuen Promenade, Markt, wird per 1. April c. gesucht. **Offerten unter W. 30 H. Graefe** hier erbeten.

Kleine frendl. Stallung, Nähe der Bahn, wird sofort gesucht. **Adr. mit Preisangabe** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Kübel. Leute suchen eine Wohnung bis 210 \mathcal{M} . **Adr. sub A. 5, 7139** an die **Ann.-Exped. von J. Bares & Co.**

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung (1. Etage oder großes Parterre) in freier Lage mit Gartenbenutzung im Preise v. ca. 200 \mathcal{M} . **Off. sind abzugeben** **Schulberg 3, I.**

In der Nähe der Universität, möglichst an der Sonneneite, wird zum 1. April cr. für einen einzelnen Herrn (**Docent**) eine in einer größeren Stube und dergl. Kammer bestehende Wohnung ohne Möbel zum Preise bis 240 \mathcal{M} pro Jahr gesucht. **Offerten abzugeben** **Mühlgraben 2, I.**

Gesucht ein Logis zu 30—36 \mathcal{M} . **Schmeisstr. 11, I.**

Eine Stube und kl. Kammer bis 90 \mathcal{M} sofort gesucht. **Leipzigerstraße 9.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800104014/fragment/page=0003

Kanarienhähne,
schlitzgezüchtet, fehlerfrei, verkauft
H. Wike, H. Verdenfeld 3,
II. Eingang.

Abonnements
auf Bazar, Frauenzeitung, Modenblatt,
Wobennwelt, Flieg. Blätter, Kladderad-
batsch, Schall, Dabeim, Gartenlaube,
Ueber Land u. Meer, Ill. Zeitung u. c.
pünktlich frei ins Haus durch
Max Koestler,
Poststraße.

Visitenkarten
in neuesten Schriften von 1 A an.
Alle Sorten
Kalender 1880,
Damens, Schreib-, Notiz-, Schüler-
und Postkalender.
Pultmappen bei
Max Koestler,
Poststraße.

Mein **Lager reinwollener**
Gerader Kleiderstoffe bringe
meinen werthen Kunden freundlich in Erinnerung.
Wittwe Knüpfer,
Rannischestraße 3.

Vertrauen können Kranke
nur zu einem solchen Heilversuche fassen,
welcher bewährte Mittel für sich hat.
Die bereits in 3. Auflage erschienenen Special-
blätter: „Die Gicht“ und „Die Brust- und
Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an
Gicht, Rheumatismus, Gichtreissen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,
wie Schwindel etc. leiden, neue Hoff-
nung, denn die darin enthaltenen Anweisungen
bringen über alle diese Krankheiten hinweg, so-
bald die Kranken sich an die erste Hilfe
halten. — Rein Genuß, kräftiger Betrug, viel-
mehr ungesund. Jedes der obigen Bücher kostet
50 Pf. — Brevet gratis und franco durch
Dr. Gelpke, Leipzig und Basel.

Berechtig bei Albin Henze Halle, welcher
jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco
versendet.

1 mittleres Wohnhaus, Mitte der Stadt,
für Schlosser, Tischler, ist zu verkaufen. Adr.
N. 30 in der Exped. d. Bl.

Besten rechten Franzbranntwein
mit und ohne Salz, als stärkendes Ein-
reibung bei Rheumatismus, Erkältun-
gen u. s. w., ganz besonders aber zur
Beförderung des Haarwuchses, em-
pfehlen
Helmholtz & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Gegen Husten und Heiserkeit
empfehle als bestes Mittel die frischesten und
reinsten bekannten der Brust so wohlthuen-
den Helmoltz'schen Malzbomben.
W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke 1.

Wanntuchen
täglich frisch, mit verschiedener feinsten Fül-
lung, bei **H. Weber,** Sophienstr. 2.
Pianino mit vorzüglichem Ton billig zu
verkaufen Harz 18/19, I.

Auction.
Dienstag den 6. Januar Nachmittags
1 Uhr verleihere ich im Schwan, gr. Stein-
straße 51, versch. Möbel, 1 Photographenstapel,
Korbstühle, Korbmöbelen, Fußdecken u. dgl. m.
Gegenstände hierzu werden angenommen.
G. Postel, Auctions-Commissar.

Auction.
Dienstag d. 6. Januar Nachmittags
1 Uhr verleihere ich im Schwan, gr. Stein-
straße 51, versch. Möbel und diverses Tischler-
handwerkzeug. **G. May,** Auctionator.

Magazin nur selbstgefertiger Möbel,
Fleischergasse 31, verkauft sehr billige Sekretäre,
Kommodes, Schränke, Tische u. Stühle u. i. w.
Meine als best. anerkt. Sophas u. Mar-
tragen empf. bill. **Fint, Tap.,** gr. Ulrichstr. 52.
Zwei Schweine zu versch. Schlachtag 1a.
Eine **Hobelbank** verkauft **Hansjoch 4.**
Drehbank verkauft billig **gr. Ulrichstr. 45.**

Halt! Aufgepaßt!
Schulberg 7, II, bei Albert Müller,
werden fortwährend Räder gemacht, getro-
gene Anzüge kleiner gemacht, auch geändert,
reparirt, gereinigt und aufgehängt.
Billig! Billig!

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bockardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — (Hierzu eine Beilage)

Schwarze fr. Cachemirs,
etwas ganz Vorzügliches in Stoff, Qualität u. Farbe
empfehle preiswürdig

Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.
Rollläden u. Fenster-Roll-Jalousien
fertigt billig und geschmackvoll an
Louis Petsche, Bautischlerei,
Klausthorstr. 10, an der Schifferbrücke.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf
wegen Erbregulirung in **H. Diessner's** Möbelmagazin,
Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.
P. P.

Unterzeichneter übernahm am heutigen Tage die von Herrn Ch. Kolm betriebene
Schlosserei, Gerbergasse 5, und werde mich durch billige und dauerhafteste Arbeit die
Zufriedenheit der mich Belegenden zu erwerben suchen.
Halle, den 2. Januar 1880. **K. Rudolph,** Bau- und Maschinen Schlosser.

„Nordstern,“
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Wir haben unseren Hauptagenten, Herrn **R. Penne** in Halle a/S., Leipziger-
straße 77, das Anrecht der Prämien übertragen.
Berlin, den 31. Dezember 1879.

Die Direction.
Beygunstnehmend auf obige Anzeige erkläre ich mich auch bereit, jede gewünschte Auskunft
zu ertheilen und Versicherungsanträge entgegen zu nehmen.
Halle a/S., den 3. Januar 1880. **R. Penne,**
Leipzigerstraße 77. Haupt-Agent.

Frauen-Industrie-Schule Halle a/S.
Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Oberlehrerin Fräulein Elise
Widhagen täglich von 2-4 Uhr Nachmittags im Schullokal Leipzigerstraße 62 anwe-
send. Beginn des Unterrichts 5. Januar 1. Z. Der Direktor **Karl Weiss.**

Deutscher Kellnerbund.
Bezirks-Bureau, Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 8, II.,
empfehle nur tüchtige Kellner, sowie Köche, Portiers u.
Für Reclitität, des sammtlichen durch uns placirten Personals, garantirt der
Bereinsvorstand und die Bundesdirection.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Durch die Güte der Herren Prof. Dr. Seydewitz, Prof. Dr. Hollander, Prof.
Dr. Götze, Diakon Wächter, Director Dr. Herbst und Prof. Dr. Bernice wer-
den wir auch in diesem Jahre 6 Vorträge zum Besten unseres Vereins veranstalten können. Dis-
selsen werden bis zum 18. März alle vierzehn Tage am Donnerstag gehalten werden, im
Volkschulsaale um 6 Uhr Abends.

Donnerstag den 8. Januar 1880 Vortrag
des Herrn Professor Dr. Heydemann:
„Der Hermes des Praxiteles aus Olympia.“
Abonnementsbillets für sämtliche 6 Vorträge zu 3 A., und Eintrittskarten für
jeden einzelnen Vortrag zu 1 A., sind in der Buchhandlung der Herren Schrödel &
Simon, Marktplatz 23, zu haben, und müssen am Eingang in den Saal vorgezeigt, die
Eintrittskarten abgegeben werden. Der Vorstand.

Freitag den 9. Januar Abends 7 Uhr
III. Abonnement-Concert
im Saale der Volksschule
unter Mitwirkung von Frau Amalie Joachim aus Berlin und Fr. Agnes
Zimmermann aus London. **F. Voretzsch.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Freitag den 9. Januar 1880
findet der große, fröhliche, unübertreffliche
Volks-Maskenball
mit großen Ueberraschungs-Aufführungen statt.
Näheres durch Zettel. Achtungsvoll
Carl Trautsch.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
Heute Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr Tanzkränzchen.
Deutscher Kaiser in Diemitz.
Heute Sonntag Ball. **Ludwig Kramer.**
Anfang 3 1/2 Uhr.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Heute Sonntag Ball mit freier Nacht.
Gesellschafts-Haus Diemitz.
Heute Sonntag den 4. Januar 1880
Ballmusik.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Tanz-Unterricht.
Der neue Cursus beginnt Sonntag den
4. Januar in der **Kaiser-Wilhelms-
Halle.** — Anmeldungen werden daselbst
und in meiner Wohnung kl. Sandberg 5
erbeten. Hochachtungsvoll
A. Hardegen, Tanzlehrer.
NB. Contre wird nur der in den feinen Circeln
übliche gelehrt. Für meine Methode zur Erler-
nung des Walzers etc. etc. zuziehen Tausende
von Schülern. Honorar wie bekannt billig!!

Tanz-Unterricht.
Der 2. Cursus meines Tanzunterrichts
beginnt Ende Januar. Best. Anmeldungen
nehme ich jederzeit gern entgegen.
Hermann Wipflinger,
Dorotheenstr. 14, II.

Sonntag Abd. 7. Tanzstunde.
Landmann, gr. Braubausgasse 9,
ertheilt **Schnell-Schönheits-Unterricht.**
Tanzunterricht um **Prinz Carl.**
Mein neuer Cursus beginnt Montag den
12. Januar. Best. Anmeldungen für Da-
men u. Herren nimmt entgegen
Hochachtungsvoll
M. Krause, Tanzlehrer,
Bergrasse 4.
Honorar 9 Mart.

Tanzstunde
Sonntag, Montag, Freitag in der Mor-
itzburg, Harz 48. Honorar möglich.
Pötsch.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Dienstag den 6. Jan. cr. im Fürstenthall
Generalversammlung.
Julius Luderitz, Vorsitzender.

Stadt-Theater.
Sonntag den 4. Januar 1880.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zum 1. Male:

Der Sternenhof.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten v. Müllers.
Montag den 5. Januar 1880.
5. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum 2. Male:

Am ersten Sonntag.
Aufspiel in 1 Akt von F. Tempel.
Zum 2. Male:

**Warum haben Sie das
nicht gleich gesagt?**
Schauspiel in 1 Akt von Paul Perron.
Zum 2. Male:

Skat.
Aufspiel in 1 Akt von Ludwig Sittensfeld.
Zum 2. Male:

Herrn Schulze's Morgenstube.
Schauspiel in 1 Akt von Hans Wachenjulen.
Dienstag. Zum 7. Male:

Wohlthätige Frauen.
Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 4. ds. v. Abends 8 Uhr
Gr. Extra-Concert.
Programm humoristischen Inhalts. Unter
Anderen: ein Leipziger Diemeßjontag,
gr. Humoresse von H. Menzel (eignes Pro-
gramm dazu), launigher Zapfenstreich von
Sahrbach u.

Entrée für Damen 20 A., für Herren 30 A.
W. Aron, Musikdirector,
Dorotheenstraße 1b, I.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 4. Januar 1880
Nachmittags-Concert
von der 40 Mann starken Kapelle des Stadt-
musikdirector **W. Halle.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 A.

Hôtel zur Tulpe.
Sonntag den 4. Januar 1880
Trio- u. Quartett-Concert
von den Solisten des Halle'schen
Stadiorchesters.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Neues Theater.
Sonntag den 4. Januar 1880
Abend-Concert!
v. d. Capelle d. Stadtmusikdirekt. **W. Halle.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**